

Erfolg dank Innovation und Ehrenamt

ANDREAS SCHUBERT UND BORIS KIAUKA sind „Unternehmer des Jahres 2010“



Haben gut Lachen: Andreas Schubert (links) und Boris Kiauka sind Unternehmer des Jahres 2010. Foto: Farnung

Von Tobias Farnung

Großer Erfolg für zwei Unternehmer aus der Rhön: Andreas Schubert und Boris Kiauka – die beiden geschäftsführenden Gesellschafter der Rhöner Drachen- und Gleitschirm-Flugschulen auf der Wasserkuppe – sind als „Unternehmer des Jahres 2010“ gewählt worden.

Der Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) im Kreis Fulda betrachtet es als eine seiner vornehmsten Aufgaben, Unternehmerpersönlichkeiten auf Grund ihres Engagements in Wirtschaft und Gesellschaft öffentlich zu ehren und dadurch ihre Vorbildrolle als Leistungsträger in der Gesellschaft zu würdigen. „Wir brauchen das Engagement junger Menschen für den

Nachwuchs an Unternehmern, sonst gehen uns vor allem auf dem Lande die Beschäftigungsmöglichkeiten aus“, warnt Helmut Gladbach, Leiter des BVMW-Kreisverbandes Fulda. Einen erheblichen Beitrag, um diesen Negativ-Trend in der Region Osthessen zu vermeiden, leisten laut Gladbach vor allem Unternehmer wie Andreas Schubert und Boris Kiauka.

Allerdings ist es nicht nur die innovative Geschäftsidee, die durch die Jury beurteilt wurde. Auch das soziale Engagement der beiden trug zur Entscheidung bei. Dabei kam ihnen vor allem Schuberts schier unermüdlicher Einsatz zur Erhaltung des Radoms auf Hessens höchstem Berg zugute. Des weiteren steht der Firmenchef gleichzeitig dem Verein Rhöner Drachen- und Gleitschirmflieger Poppenhausen e.V. – mit rund 1000 aktiven Mitgliedern einer der größten Sportvereine im Landkreis Fulda – vor.

Vorgeschlagen werden für den Preis konnten Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Stadt und dem Landkreis Fulda, die einen beispielgebenden unternehmerischen Erfolg aufweisen und sich auch außerhalb des Unter-

nehmens in ihrer Stadt oder Gemeinde in vorbildlicher Weise engagieren. „Diese Anforderungen erfüllen die beiden nun ausgezeichneten Unternehmer voll und ganz“, zeigte sich Gladbach mit der Entscheidung der Jury vollends zufrieden.

Am kommenden Mittwoch werden die beiden im Kreise ihrer Mitarbeiter und Freunde im Hotel „Peterchens Mondfahrt“ auf der Wasserkuppe mit dem Unternehmerpreis durch den BVMW ausgezeichnet.

Aufgrund ihrer Auszeichnung im Landkreis Fulda nehmen die beiden automatisch an der Wahl zum „Unternehmer des Jahres“ auf Landesebene teil. Der Hessen-Sieger wiederum misst sich anschließend mit den Siegern der anderen Länder um den Titel auf Bundesebene.

DIE JURY

- Markus Schmitt (Wirtschaftsjunioren Fulda)
- Michael Holla (Amt für Wirtschaftsförderung beim Landkreis Fulda)
- Gerhard Wertmüller (Wirtschaftsförderung Stadt Fulda)
- Manfred Baumann (Arbeitgeberverband Osthessen)
- Frank Schneider (Commerzbank Fulda)
- Wendelin Priller (Priller & Partner)
- Tobias Farnung (Fuldaer Zeitung)

Die Hintergrundgeschichte über die Preisträger auf S. 40

Zwei Welten – aber nur äußerlich

PAPILLON: Vom einstigen Ein-Mann-Betrieb zu Europas größter Flugschule

Von Tobias Farnung

Sie sind jung und sie sind erfolgreich: Andreas Schubert und Boris Kiauka sind von einer unabhängigen Jury zum „Unternehmer des Jahres 2010“ des Bundesverbands Mittelständische Wirtschaft gewählt worden.

Viel unterschiedlicher könnten die beiden auf den ersten Blick eigentlich gar nicht wirken: Auf der einen Seite Andreas Schubert – 39 Jahre alt, verheirateter Vater von zwei Kindern, lange Haare, vom Typ her ein waschechter 68er, Familienauto vor dem Holzhaus mit Wohlfühl-Kachelofen in Poppenhausen. Und auf der anderen Seite sein Geschäftspartner Boris Kiauka – 36 Jahre, akkurater Kurzhaarschnitt, Sportwagen, ledig und immer wieder gerne in Fuldas Nachtleben anzutreffen.

Allerdings trägt der äußerliche Eindruck, den man gewinnen könnte, wenn man Andreas Schubert und Boris Kiauka zusammen auftreten sieht. Denn hinter der Fassade sind beide gar nicht so weit voneinander entfernt, wie der eine oder andere vermuten mag. Und genau das ist das Rezept, das erheblich zu dem geschäftlichen Erfolg der beiden beiträgt. „Wir ergänzen uns prima und funken auf der gleichen Wellenlänge“, sagt Schubert über sich und seinen Partner Kiauka.

Gemeinsam haben die beiden etwas beeindruckendes aufgebaut. Denn nicht in Paris, London oder Madrid – sondern auf der Wasserkuppe ist Europas größte Flugschule zuhause. Aus aller Herren Länder kommen die Schüler in die Rhön gepilgert. Und mittlerweile beschäftigen die Papillon-Flugschulen – sowie die zugehörigen Hotels – der „Deutsche Flieger“ und „Peterchens Mondfahrt“ – insgesamt rund 50 festangestellte Mitarbeiter.

Mit einem solchen Erfolg hat Schubert allerdings nicht gerechnet, als er 1994 seine erste eigene Flugschule im Poppenhausener Ortsteil Sieblos gegründet hatte. Auf der Suche nach einem lizenzierten Fluglehrer – den er zur Ausbildung von Flugschülern gebraucht hat – stieß er auf Ulrich Kroll. Mit ihm gemeinsam gründete er in einem Stiebloser Fachwerkhaus die



Ein Team: Andreas Schubert (vorne) und Boris Kiauka in ihrem Shop auf der Wasserkuppe.

Foto: Tobias Farnung

Papillon-Flugschule. „Mein Baßog war mir ausgegangen und ich brauchte dringend irgendwoher Geld“, blickt Schubert heute schmunzelnd zurück. Also suchte er sich eine Möglichkeit, um finanziell zu überleben – und fand mit seiner Flugschule einen erfolgversprechenden Weg.

Da der studierte Schullehrer aber von Natur aus einen Drang zum Perfektionismus besitzt, reichte ihm die reine Schulungstätigkeit schon bald

nicht mehr aus. Drum erweiterte er sein Angebot um Thermikkurse, Flugreisen, einen eigenen Shop sowie eine Reparaturwerkstatt für Gleitschirme.

Und schon bald wurde ihm der Platz in Sieblos zu eng, so dass er sich Gedanken um eine neue Bleibe machen musste. Und was lag da näher als der „Berg der Flieger“. So baute er mit Kroll das neue Flugcenter, das 2005 vom damaligen Hessischen Ministerpräsi-

dent Roland Koch (CDU) eingeweiht wurde. Ein Schritt, der unumgänglich war, erinnert sich Schubert heute. Denn bereits seit der Gründung des Unternehmens standen die Zeichen ständig auf Wachstum. „Wir hatten jedes Jahr seit der Gründung unseres Unternehmens ein zweistelliges Umsatzplus“, berichtet Schubert mit etwas Stolz in der Stimme. Und so wurden gute Mitarbeiter und Partner immer wichtiger für den 39-Jährigen. Als dann Ulrich Kroll seinen Abschied in den Ruhestand beschloss, stand für Schubert schnell fest, dass er die Flugschulen gemeinsam mit Boris Kiauka – der bereits seit einigen Jahren auf der Wasserkuppe beschäftigt war – weiterführen würde. So übernahmen die beiden Krolls Anteile und sind seit November 2008 gemeinsam für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich.

Und auch in der Hotellerie änderte sich 2008 der Weg: Nachdem das „Peterchens Mondfahrt“ bislang stets verpachtet wurde, betreiben es Schubert und Kiauka – gemeinsam mit Schuberts Ehefrau Eva – nun selbst. Und weil es nicht ein Hotel mit irgendeinem Speiseangebot, sondern mit einer Gastronomie auf Top-Niveau sein sollte, verpflichteten die beiden mit Andreas Rau einen Chefkoch, der bereits Mitglied der Deutschen Köche-Nationalmannschaft war.

HISTORIE

1994: Andreas Schubert gründet die Papillon Flugschule in einem Bauernhäuschen in Poppenhausen-Sieblos

2000: Papillon übernimmt das Flugcenter auf der Wasserkuppe und wird zu den Rhöner Drachen- und Gleitschirmflugschulen Wasserkuppe GmbH.

2001: Erwerb des Hotels „Peterchens Mondfahrt“ (zunächst fremd betrieben, seit 2008 durch Andreas Schubert und Boris Kiauka)

2003: Erwerb des Hotels „Deutscher Flieger“

2005: Neubau des Flugcenters auf der Wasserkuppe. Auf 1000 Quadratmetern entsteht Europas größte Flugschule.

2006: Gründung der Gleitschirm-Direkt GmbH. Gesellschaftszweck ist sind Entwicklung, Großhandel und Einzelhandel von Flugsportartikeln und Zubehör.

2006: Erwerb der beiden Flugschulen Sauerland und Willingen.

2007: Gründung der Betriebsstätte Papillon-Alpen-Paragliding-Center Stubai. In Neustift (Stubai) entsteht die größte Flugschule im Alpenraum.

2008: Andreas Schubert und Boris Kiauka übernehmen die Unternehmensanteile von Ulrich Kroll.



Das Alpen-Paragliding-Center in Neustift im Stubaital wurde im Jahr 2007 gegründet. Im Jahr zuvor übernahm Papillon bereits zwei Flugschulen in Willingen. Fotos (2): privat



Auch der österreichische Weltklasse-Pilot Mike Küng fliegt oft auf der Wasserkuppe.